

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl.
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unsern Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

N 41.

50. Jahrgang.

Sonnabend, den 4. April

1903.

Verordnung

an sämtliche Amtshauptmannschaften, Stadträte, Bürgermeister und Gemeindevorstände, die Wahlen zum Reichstage betr.

Nachdem durch Kaiserliche Verordnung vom 28. März laufenden Jahres bestimmt worden ist, daß die Neuwahlen zum Reichstage

am 16. Juni laufenden Jahres

vorzunehmen sind, wird unter Bezugnahme auf die im Dresdner Journal und in der Leipziger Zeitung veröffentlichte Verordnung vom 24. vorigen Monats angeordnet, daß die Auslegung der Wählerlisten spätestens am

19. Mai dieses Jahres

zu erfolgen hat.

Die Gemeindebehörden — Stadträte, Bürgermeister u. Gemeindevorstände — haben vorher die in § 2 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 vorgeschriebene Bekanntmachung zu erlassen.

Die für die Wahlhandlung benötigten Protokoll- und Gegenlisten-Vordrucke werden für die städtischen Wahlbezirke den Stadträten und bez. Bürgermeistern, für die Wahlbezirke des platten Landes den Amtshauptmannschaften zur Behändigung an die Wahlvorsteher zugehen. Der Bedarf an solchen Vordrucken ist anher anzuzeigen.

Dresden, am 1. April 1903.

Ministerium des Innern.
v. Reichs.

Verhütung von Waldbränden betreffend.

Die königliche Amtshauptmannschaft bringt in Erinnerung, daß das Tabakrauchen aus offenen Pfeifen, das Rauchen von Zigarren, Zigaretten und der Gebrauch hellbrennender Anzündmittel in den Waldungen außerhalb der Fahrstraßen im hiesigen Bezirke verboten ist und Zuwiderhandlungen mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder entsprechender Haftstrafe geahndet werden.

Gleichzeitig macht die königliche Amtshauptmannschaft auf die einschlagenden Bestimmungen des Reichsstrafgesetzbuches aufmerksam, wonach

Konfirmation.

Jugendfürsorge ist ein Schlagwort unserer Zeit. Das ist dankbar zu begrüßen. Und schon die einfachste Weltklugheit muß uns dazu treiben, das Haus von unten auf zu bauen. Man sieht allmählich ein, daß die Verhältnisse am heranwachsenden Geschlecht sich am bittersten rächen und Familienglück, Gemeindegutes und Volkswohlfahrt am entschiedensten untergraben. Aber noch muß in diesem Stöße viel geschehen, damit es besser wird. Alle Vereine, die sich die Bewahrung, Bereicherung und Fortbildung der Jugend zur Aufgabe machen, können nur halbe Arbeit tun, so lange der älteste Verein zur Jugendfürsorge, die Familie, seine Erzieherpflicht nicht gewissenhafter, nicht regelmäßiger, nicht treuer erfüllt.

Konfirmationstag soll ein Familienfest sein. Nicht nach der Seite, daß der 14jährige junge Christ als Mittelpunkt lärmender Festlichkeit angesehen wird, die den Ernst der feierlichen Konfirmationshandlung nur zu schnell verwischt, sondern daß Vater und Mutter in Rücksicht, Aufsicht und Ausblick das wahrhafte Glück ihres Kindes betend aufs Herz nehmen. Der Tag der Einsegnung und Zulassung zum heiligen Abendmahl stellt an alle Eltern die ersten Fragen: Was habt Ihr aus Eurem Kinde gemacht? Wird es den Kampf und den Ernst des Lebens, den so viele unter den Konfirmierten erst nach der Konfirmation kennen lernen, wirklich mit Gottes Hilfe bestehen können, oder wird es beim ersten Anprall unterliegen? Hat Schule und Kirche im Elternhause einen verständnisvollen Bundesgenossen bei der Erziehung gehabt, oder mußten sie mit geheimem oder offenem Widerstande kämpfen? Ist das Herz Eures Kindes ein gutes und feines Land oder Wüstland, Felsenland und Dornenland unter Eurer Arbeit geworden? Wird die junge Saat jemals zur vollen Reife kommen?

Wenn für so viele Kinder die Einsegnung zur Aussegnung wird, so liegt zumeist die Schuld an den Eltern. So wichtig der Tag der Konfirmation für die Kinder ist, unendlich viel wichtiger für die Eltern, die in diesen Tagen mit ihrem Kinde feiern. Was sie an ihm in den Jahren der Vorbereitung versäumt haben, läßt sich nicht mehr nachholen. Hier muß eine stärkere Hand eingreifen, die Gott lob manches zurecht rückt, was unwiederbringlich verloren schien. Jede Konfirmation eines Kindes sei den Eltern eine Mahnung, treuer und gewissenhafter ihre Pflichten an den Kindern zu erfüllen, die unter ihrer Obhut verbleiben.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Kaiser Wilhelm hat am Donnerstag die Reise nach Kopenhagen angetreten, um die Aufmerksamkeit zu erwidern, die König Christian im vorigen Jahre durch die Entsendung des dänischen Kronprinzen nach Potsdam dem deutschen Kaiserhofe erwiesen hat. Zweifellos wird diese Reise dazu beitragen, die im Erstarken begriffenen freundschaftlichen Beziehungen zwischen Berlin und Kopenhagen noch enger zu knüpfen. Die dänischen Blätter haben unserm Kaiser zum Empfange durchweg äußerst warm und sympathisch gehaltene Begrüßungsartikel gewidmet. Bemerkenswert ist, daß selbst das

Kopenhagener Blatt „Sozialdemokraten“, das führende Organ der dänischen Sozialdemokraten, die freilich dort wie überall aus andern, nationalem Holze geschnitten sind als bei uns, sich zu dem Besuche des deutschen Kaisers äußerst freundlich stellt. Es heißt in dem Blatte unter anderem wörtlich: „Alle vernünftigen Dänen wünschen nur das beste nachbarschaftliche Verhältnis zwischen Dänemark und Deutschland. Und wie wir gern in guter Nachbarschaft zu leben wünschen, so wünschen wir auch, daß das Staatshaupt des Deutschen Reiches eine schöne und freundliche Aufnahme in den Tagen, wo er der Gast unseres Landes und unserer Hauptstadt ist, finden möge.“

— Im schlesischen Armeekorps hat die Zahl der polnisch sprechenden Mannschaften im Vergleich mit dem vorigen Jahre erheblich zugenommen. Der kommandierende General Erprinz Bernhard von Sachsen-Meiningen hat nun die von ihm früher erlassene Bestimmung erneuert, daß die Truppenteile die Kenntnis der deutschen Sprache bei den Mannschaften unausgesetzt durch die Erteilung des deutschen Sprachunterrichts zu fördern haben. Wo sich ein Mangel an gutem Willen bemerkbar mache, sei dem Betroffenen jede Vergünstigung, besonders der Urlaub nach auswärts zu verweigern.

— Dänemark. Kopenhagen, 2. April. Die „Hohenzollern“ mit dem deutschen Kaiser an Bord ist um 5 Uhr auf der hiesigen Rheide unter dem Salut der Fregatten und der Kriegsschiffe vor Anker gegangen. Kurz darauf besaß sich König Christian mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Christian, alle in deutscher Uniform mit dem schwarzen Adlerorden, von der Landungsbrücke aus, wo sie kurz vor 5 Uhr eintrafen waren, an Bord der „Hohenzollern“. Der Kaiser empfing den König am Fallreep aufs herzlichste. Die Monarchen umarmten sich wiederholt. Nach kurzer Zeit erfolgte die Rückkehr, worauf Kaiser Wilhelm mit dem Prinzen Albert von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg und Gefolge um 1/6 Uhr unter jubelnden Hurrahrufen der zahlreichen Menschenmenge das Land betrat. Der König empfing den Kaiser an der untersten Stufe der Landungsbrücke und hieß ihn mit Ruf und Umarmung willkommen. Nachdem der Oberpräsident von Kopenhagen den Kaiser namens der Stadt bewillkommen und ein Hoch auf ihn ausgedrückt hatte, schritten beide Monarchen die Ehrenkompanie ab, während die Musik „Heil Dir im Siegertranz“ spielte. Der Kaiser und der König bestiegen alsdann den bereitstehenden Hofwagen und fuhrten, von Gardebataillonen eskortiert, nach Schloß Amalienborg. Auf dem Wege dorthin wurden die beiden Herrscher von der zahlreich angesammelten Menschenmenge jubelnd begrüßt, während die spalterbildenden Truppen präsentierten und die Musikcorps spielten.

— Kopenhagen, 2. April. Kaiser Wilhelm ist vom König von Dänemark zum dänischen Admiral ernannt worden. Der Kaiser verließ dem Thüringischen Manentregiment Nr. 6 den Namenszug seines Chefs, des Königs von Dänemark, in den Epaulettes und Achselstücke und übertricht dem Könige Epaulettes und Achselstücke mit dem neuen Namenszug. Prinz Waldemar von Dänemark wurde à la suite der deutschen Marine gestellt.

— Italien. Rom, 2. April. Wie die „Capitale“ meldet, ist hier die amtliche Benachrichtigung eingetroffen, daß der König von England Ende des Monats Rom zu besuchen

gedenkt. Der König wird voraussichtlich am 27. April hier ein treffen und bis zum 30. April verweilen.

— Portugal. Lissabon, 2. April. König Eduard von England ist heute nachmittags unter Beschützendem auf dem Tajo eingetroffen.

— Vom Balkan. Die makedonische Gefahr liegt heute weniger auf diplomatischem Gebiete, nachdem Bulgarien die ersten Worte Rußlands beachtet hat, wie sich aus der Beendigung der Ministerkrise ergibt. Um so ernster wird von Tag zu Tag der Bandenkrieg, der selbst den internationalen Verkehr zu bedrohen anfängt. Die Sprengung der in der Nähe von Mustafa-Pasha über einen Nebenfluß der Marica führenden Eisenbahnbrücke hätte leicht eine große Katastrophe hervorrufen können. Das Attentat geschah nach 1 Uhr nachts, nachdem der von Konstantinopel kommende Orientexpress die Brücke passiert hatte, aber noch ehe der von Sofia kommende Express über dieselbe gefahren war. Daß die Urheber der Tat, trotzdem ihr Schauplatz in Rumelien liegt, Insurgenten gewesen sind, ist wohl so gut wie sicher. Für den Augenblick haben sie damit allerdings nichts erreicht, denn die durch verbrecherische Hand verursachte Beschädigung der Eisenbahnbrücke zwischen Mustafa-Pasha und Kabiswei ist provisorisch repariert. Der durchgehende Verkehr wurde bereits am 1. April wieder aufgenommen. Nach einem Bericht der „Times“ aus Sofia wird auch im Vilajet Monastir die Lage immer bedrohlicher. Die revolutionären Komitees seien niemals tätiger gewesen als jetzt. Die Nachrichten von Nordtaten häuften sich; bald seien die Mörder Agenten der Komitees, bald zur Verzweiflung gebrachte Ruhamebaner. Ein großer Teil der Bauern besitze Grasgewehre, die von Griechenland eingeschmuggelt seien. Einige der Führer erklären offen, daß die Bewegung sich jetzt nicht mehr aufhalten lasse. Man beachte weder die Ermahnungen der bulgarischen Regierungsgenossen noch das russische Communiqué; die russische Regierung habe überhaupt den Einfluß beim Volk verloren. Der Reformplan werde als toter Buchstabe angesehen. Uebrigens sollen die bulgarischen Komitees auf die makedonischen Bauern wenig Einfluß ausüben vermögen, denn diese hätten das Wort „Makedonien für die Makedonier“ zur Parole gegeben.

— Konstantinopel, 1. April. Nachdem die Albanesen zu offensiven Kundgebungen gegen die Reformen übergegangen sind, das Dorf Buciton bei Mitrowiga überfallen und die dortigen christlichen Gendarmen fortgeführt sowie am Montag den mit schweren Verlusten zurückgeschlagenen Angriff auf Mitrowiga gemacht haben, hat die Pforte alle verfügbaren Gendarmen und Truppen von Saloniki und anderen Städten an Ort und Stelle entsendet. Auch sollen 8 Bataillone aus dem Vilajet Ahdin bereits unterwegs sein, denen zwei weitere folgen werden.

— Amerika. Der durch die Taktlosigkeit des amerikanischen Admirals Dewey hervorgerufene Zwischenfall ist bekanntlich durch das persönliche Eingreifen des Präsidenten Roosevelt soweit die offiziellen Beziehungen zwischen Deutschland und der Union in Betracht kommen, ohne Weiterungen erledigt worden. Man kann hierin ein neues Zeichen dafür erblicken, daß der nordamerikanische Staatsef durchaus nicht genehmigt, gewisse deutschfeindlichen Einflüssen nachzugeben, die aus einer eklatanten Vorliebe für England entspringen. Wie freundlich insbesondere die persönlichen Beziehungen des Präsidenten zur kaiserlichen

1) derjenige, welcher an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Heiden Feuer anzündet, nach § 368 Ziffer 6 mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen,

2) derjenige, welcher Waldungen oder Torfmoore aus Fahrlässigkeit in Brand setzt, nach § 309 mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 900 Mk. und bei Erschwerungsgründen in härterem Maße bestraft wird.

Schwarzenberg, am 16. März 1903.

Königliche Amtshauptmannschaft.

J. A. Dr. Jani, Bezirksassessor.

Lechr.

Gewerbliche Zeichenschule zu Eibenstock.

Anmeldungen zum Eintritte Ostern 1903 nimmt der Stadtrat entgegen.

Der Unterrichtsplan der Zeichenschule umfaßt:

Geometrisches Zeichnen und Projektion im ersten Jahre,
Fachzeichnen für die verschiedenen Berufsarten im zweiten und dritten Schuljahre.

Der Zeichenunterricht wird im Sommer mit 2 Stunden an einem Tage, im Winter mit je 2 Stunden an zwei Tagen der Woche erteilt.

Die Zeichenschüler sind vom Besuche der allgemeinen Fortbildungsschule befreit. Sie haben aber dafür an dem für sie bestehenden wöchentlich zweistündigen Fortbildungsunterricht in Deutsch und Rechnen teilzunehmen.

Das Schulgeld beträgt jährlich 6 Mark.

An die hiesigen Handwerker ergeht das Ersuchen, auf zahlreichen Besuch der auf ihre Veranlassung und in ihrem Interesse errichteten gewerblichen Zeichenschule hinzuwirken.

Eibenstock, den 14. März 1903.

Der Stadtrat.

Seffe.

Müller.

Nr. 68 und 125 des Verzeichnisses der dem Schanz- und Tanzstättenverbote unterstellten Personen sind zu kreiden.

Stadtrat Eibenstock, den 28. März 1903.

Seffe.

M.

bei der
Unbot-
Bennh-
e-Gesell-
erlitten
ist.
tar des
den die
zwischen
die die
Kongress
erst im
e,
he in
Stoff-
ligsten
inkauf
abrit,
Hause
k,
e s
n.
el.
ang-
del.
tt,
kau-
2.
s-
en-
rei-
i. v
ucht
s-
bb.
7,28
8,06
8,11
8,18
8,24
8,31
8,50
8,58
8,18
8,26
8,39
8,46
8,06
8,10
8,5
8,56
8,45
8,55
8,04
8,15
bb.
8,32
8,42
8,50
8,58
8,06
8,36
8,53
8,57

Familie nach wie vor sind, ergibt sich aus der Meldung, daß Präsident Roosevelt auf die Nachricht von dem Unfall der Kaiserin sofort durch eine Depesche seine herzlichste Teilnahme ausdrückte und eine ebenso warm gehaltene Antwort von Kaiser Wilhelm erhielt.

Präsident Roosevelt hat eine auf zwei Monate berechnete Rundreise nach dem Westen der Vereinigten Staaten angetreten, die sich bis an den Stillen Ocean erstrecken wird.

Locale und sächsische Nachrichten.

Eibensd. Im Bericht über die Osterprüfung und Entlassung in der Handelsschule (Nr. 39. d. Bl.) ist noch nachzutragen, daß folgende Schüler öffentlich belobigt worden sind: Pilz, Kl. I (bei Herrn Ziegler u. Co.), Kossbach, Kl. II (bei Herrn Paul Strobel).

Eibensd. Um den Abschiedsgruß ihrem scheidenden Direktor Herrn Brindmann zu zugeben, zog am Mittwoch nachmittags 5 Uhr die blauweisse Schar der Lateinschüler unter Trommelwirbel und mit der im Winde flatternden Fahne durch die Stadt. Am Hippodrom nahmen sie die Stadtlapelle auf und zogen von hier, unter zahlreicher Begleitung der Strassenjugend, welche von den Klängen des Liedes: „Muß i denn, muß i denn zum Städtele naus“ herbeigelockt waren, nach dem Hotel Rathaus, wo der Direktor Logis genommen hatte. Nachdem die Musik das Lied: „Morgen muß ich fort von hier“ gespielt, hielt Herr cand. rev. min. Kersten im Namen der Schüler eine herzliche Ansprache. Darauf erklang aus den Reihen der Kinder das schöne Westfalenlied: „Nun ade, du mein lieb Heimatland“. Jetzt ergriff der Direktor das Wort und dankte den Schülern für die liebevolle Ueberraschung, die sie ihm bereitet hätten und schloß mit einem Hoch auf die Berge des Erzgebirges, ihre Heimatstadt Eibensd., und die Lateinschule. Darauf fiel die Musik wieder ein und die Fahne wurde zur Schule zurückgebracht. — Donnerstag früh 7 Uhr zogen die meisten Lateinschüler schon in Begleitung des neuen Direktors, Herrn Predigtamtskandidaten Schaeffer, aus freien Stücken nach Schönheiderhammer, wo sie Herrn Pastor Brindmann noch einmal herzlich die Hand drückten und Lebewohl sagten. Noch einmal ein herzliches und fröhliches Vale und der Eisenbahnzug setzte sich in Bewegung und war bald den wehmütigen Blicken der zurückbleibenden Jünglinge entschwunden, welche auf seinen Wunsch noch einmal das weisliche Abschiedslied gesungen hatten. Auf dem Wege von Schönheiderhammer nach Eibensd. hielt der neue Direktor, angeführt von den Schülern, eine Ansprache. Er freute sich über die Anhänglichkeit, die sie ihrem alten Direktor gezeigt hätten. Ebenso möge es sich auch fernerhin gestalten. Er wolle nicht bloß ein Lehrer, sondern auch ein Freund den Schülern sein, dem sie allzeit ihre Herzbelangen vertrauensvoll vorbringen sollten. Unter einigen Marschliedern gelangte man wieder nach Eibensd. und der Unterricht nahm seinen Anfang. — G. Haber.

Schönheide. Der diesjährigen Prüfung in der gewerblichen Fortbildungsschule wohnte der Gewerkschaftsinspektor Herr Täger aus Zwickau bei. Die Prüfung erstreckte sich auf Deutsch (Geschäftsbrief, Geschäftsverkehr des Handwerkers mit Behörden), kaufm. Rechnen und Englisch. — In der Volksschule wurden der Schüler Gottfried Schlingner und die Schülerin Erna Tuchscheerer wegen ihrer vorzüglichen Leistungen und ihres musterhaften Verhaltens mit je einer Prämie bedacht. Die beiden Bänder führen die Titel: Unser Feldenkaiser v. Dr. Wilhelm Onden, Professor zu Gießen, Dr. Martin Luther, ein Lebensbild für das deutsche Haus mit Abbildungen v. G. Buchwald.

Leipzig, 1. April. Der Ausbruch eines gewaltigen Feuers alarmierte in der heutigen Mittagsstunde unsere städtische Feuerwehr. 12 Uhr 54 Minuten empfing die Hauptfeuerwache die Meldung eines Großfeuers, Brühl Nr. 27, worauf sich sofort ein Gasdampfspritzschütz und ein Dampfspritzschütz unter Führung von Branddirektor Vambau und Brandmeister Mohde nach der Brandstätte in Bewegung setzte; gleichzeitige rüdte die erste Bezirkswache vom Raschmarkt ab. In drei Minuten traten die Spritzen, welche mit vier Schlauchleitungen arbeiteten, in Tätigkeit. Wenige Minuten hatten genügt, dem Feuer, das das linke Flügelgebäude des Grundstückes Brühl Nr. 27 ergriffen hatte, eine ungeahnte Ausdehnung zu geben. Vermutlich in einem Zwischenraum über dem Speditionslager der Firma Julius Venis entstanden, verbreitete es sich rasch über die weiteren vier Obergeschosse des nur in Fachwerk erbauten Hauses, ergriff die Lagerräume der Firmen Siegfried Schüd und A. Christen und befandigte, wie man sagt, gegen 60.000 Lammfelle. Ein riesiger Qualm erschwerte das Vordringen der Feuerwehr, die nur unter höchst schwierigen Verhältnissen im Innern des Gebäudes vorwärts bringen konnte, da doppelte verblockte, zum Teil mit Eisen beschlagene Türen den Zugang hemmten. Erst als das Feuer mit Behemung durch das Dach brach, konnte der Rauch, der zuweilen den ganzen Hofraum verfinsterte, den willkommenen Abzug finden. Mit Ausnahme einzelner Lagergüter im Erdgeschoss darf wohl das Warenlager in den übrigen Teilen des Gebäudes als vernichtet angesehen werden. Gegen 3 Uhr war weitere Gefahr vorüber.

Plaueu. Einen Brillanten im Werte von 1050 M. hat ein hiesiger Herr im März v. J. in Plaueu verloren. Der wertvolle Stein war aus der Fassung gefallen und ist — damals herrschte Schneewetter — in den Schmutz getreten worden. Erst am 28. Februar d. J., also nach nahezu einem Jahre, ist der Brillant gefunden worden, und zwar von einem zehnjährigen Schulknaben. Die Eltern des Kindes hielten den Stein für wenig wertvoll und legten ihn in einen Kasten, gaben ihn aber später bei der Polizei ab, als sie von anderen Leuten auf den Wert des Steins aufmerksam gemacht worden waren.

Plaueu. Daß die Hinterbliebenen eines Selbstmörders von der Versicherungsgesellschaft eine Jahresrente ausgezahlt erhalten, dürfte nicht häufig vorkommen. Hier ist der Fall zu verzeichnen. Der Weber Balthar bezog infolge eines anfangs 1898 erlittenen Unfalls von der Versicherungsgesellschaft eine Unfallrente und beging im Oktober 1901 Selbstmord. Die Witwe beantragte mit der Begründung, daß die heftigen Schmerzen, die der Unfall im Gefolge gehabt habe, ihren Mann dazu getrieben hätten, Hand an sich zu legen, die Gewährung der gesetzlichen Hinterbliebenenrente für sich und ihre beiden noch nicht 15 Jahre alten Kinder. Die Versicherungsgesellschaft verweigerte die Zahlung, weil der Unfall nicht die erkennbare Ursache des Selbstmordes gewesen sei, wurde aber vom Schiedsgericht für Altersversicherung sowohl für Entrichtung des Sterbezuges von 67 M., als auch der Hinterbliebenenrente von 606 Mark pro Jahr verurteilt, da das eingezogene ärztliche Gutachten den ursächlichen Zusammenhang zwischen dem Unfall und dem gewaltsamen Ende W.'s feststellte.

Annaberg, 31. März. Die Wahlvorbereitungen im hiesigen 21. Reichstagswahlkreis werden von Seiten der Kartellparteien dank des harmonischen Zusammenwirkens der nationalliberalen und konservativen Wahlvereine, deren Vorsitzende die Herren Stadtrat Slesina-Buchholz und Kommerzienrat Kaiser-Annaberg sind, mit großem Eifer und

Nachdruck betrieben. In den größeren Ortschaften des weit ausgebreiteten Wahlkreises sind in den letzten Wochen zahlreiche Vertrauensmännerversammlungen abgehalten worden, welche bisweisen von mehreren Hundert Teilnehmern besucht waren. Während die Redner gewöhnlich Mitglieder der Parteileitungen sind, hat in dieser Woche Generalsekretär Dr. Oehme aus Leipzig zwei Vorträge über die politische Lage und die Parteien im Reichstag gehalten und zwar am Sonntag in Unterwiesenthal und am Montag in Scheibenberg. Beide Versammlungen fanden unter Leitung des Stadtrats Slesina statt und nahmen infolge der interessanten und eingehenden Ausführungen des Redners einen sehr guten Verlauf. Nach dem Osterfesten sollen in Jobststadt und Johannegeorgenstadt ähnliche Versammlungen abgehalten werden. Bemerkenswert aber ist bei allen diesen Veranstaltungen, daß die freisinnige Volkspartei aus ihrer Reserve noch nicht heraustritt, obwohl der Kandidat, Fabrikbesitzer Rehmond-Weipzig, bei allen Begegnungen einen sehr vorteilhaften Eindruck auf ihre Mitglieder gemacht hat. Hauptsächlich erfolgt hier bald eine Wandlung zum Besseren.

Vermögensgrün bei Schwarzenberg, 1. April. Infolge Abrennens von sogenannten bengalischen Zündhölzchen (Eintfeuer) wurden am vergangenen Sonntagabend die Bauergüter des Gutsbesizers Anton Bleichschmidt und Hermann Bleichschmidt hier ein Raub der Flammen. Das Feuer hat ein 8jähriger Schulknabe verurteilt, der in der Nähe der Anton Bleichschmidt'schen Scheune mit solchen Zündhölzchen spielte, indem er einige brennend in die Luft warf.

Treuen, 2. April. In Hartmannsdorferode spielten am Sonntag mehrere Knaben im Alter von 6—10 Jahren, indem sie mit Pfeil und Bogen schossen. Dabei traf einer der kleinen Schützen einen sechsjährigen Spießkameraden mit einem Pfeile so heftig ins linke Auge, daß dieses gänzlich zerstört wurde.

Schwabach, 2. April. Unweit Kaiserhammer an der sächsisch-böhm. Grenze ist Ende voriger Woche ein österreichischer Grenzaufseher dadurch schwer verunglückt, daß eine herrenlose, wahrscheinlich einem Viehpachter entlaufene Kuh den Beamten, als er das Tier festhalten wollte, auf die Füße nahm und ihn beiseite schleuberte, so daß der Mann am Kopfe und am Rücken gefährliche Verletzungen erlitt. Die wütende Kuh wurde nicht eingefangen.

Vermischte Nachrichten.

Militärpflichtige in Strafanstalten. Bayerische Blätter berichten: Zu dem in Straubing am 25. März vorgenommenen Aushebungsgeschäfte sind aus der dortigen Strafanstalt nicht weniger als gegen achtzig Sträflinge als wehrpflichtig vorgeführt worden. Die in mehreren Abteilungen vorgeführten „Rekruten“ erregten berechtigtes Aufsehen, umso mehr, als sich unter den stark bewachten Kolonnen mehrere Hüter befanden, bei denen das Symbol des Schwerverbrechens und der Gefährlichkeit, die eisernen Ketten, sichtbar war. Ferner wurden in Nürnberg 90 Sträflinge zur Musterung vorgeführt.

Abstinente und nichtabstinente Hamburger Kaufleute. In Hamburg ist jetzt ein Kampf entbrannt zwischen den Alkoholen und nichtabstinierenden Kaufleuten. Ein dortiges Blatt enthielt neulich folgendes hübsches Artikelfchen: Ich habe absolut nichts dagegen, wenn die Herren, die vielleicht kräftlich sein mögen oder früher des Guten zu viel getan haben, jetzt abstinieren und sich zu einem Verein zusammenschließen. Nur sollten sie uns andere mit ihrer Aufdringlichkeit verschonen und nicht alle Welt zu bessern versuchen. Die Herren vom Deutschen Verein abstinenter Kaufleute sind, trotz ihrer Abstinenz, doch immer noch Kaufleute geblieben und sollten sich hüten, einen so blühenden Geschäftszweig wie die Brauerei- und Brennereindustrie, sowie allen Weinbau, mutwillig zu zerören versuchen. Daß alkoholische Getränke, wäufig genossen, an sich nicht schädlich sind, sehe ich an meinem alten Großvater, der zu Pfingsten 70 Jahre alt wird und der jeden Abend — erschrick nicht, Deutscher Verein abstinenter Kaufleute! — vier Glas Grog trinkt. Also immer hübsch Kaufmann bleiben, leben und leben lassen!

Das Brautbusett der modernen Amerikanerin. Eine hübsche, neue Mode, die sicher auch bald bei den Bräuten dieses Jahres Anlauf finden dürfte, hat sich seit kurzem in der nordamerikanischen Präsidentenstadt Anhängerinnen erobert. Die Idee ging von der Tochter eines hohen Staatsbeamten in Washington aus. Als die junge Dame unlängst einem ausländischen Diplomaten die Hand zum Lebensbunde reichte, erbat sie sich von jeder ihrer vielen Freundinnen eine einzelne, langgestielte weiße Blüte, die man ihr kurz vor der Fahrt zur Kirche persönlich zu überreichen hatte. Eine zu dem Zweck bestellte geschickte Blumenbinderin fügte die verschiedenen ihmerrigen Kinder Floras, unter denen sich hauptsächlich weiße Rosen, Flieder, Kamellen, Chrysanthenen, Maiglöckchen und Orchideen vom zartesten Weiß befanden, zu einem graziosen Ganzem zusammen. Nach der Hochzeit wurde das Busett in eine Flüssigkeit getaucht, die den Blumen für immer ein lebensfrisches Aussehen verleiht, und auf weißem Sammettisen unter Glas wird dieser Strauß für die Dauer ihres Daseins bleiben.

Von einem Einbrecher und Feinschmecker berichtet die „N. W. Post“. Herr v. Wurmb, der weimarsche Minister, besitzt in Postendorf ein prächtiges Rittergut mit schmuckem Herrenhaus; da er aber seinen Wohnsitz in Weimar hat, ist das Herrenhaus meist unbewohnt. Nur bei besonderen Festlichkeiten kommt Leben in die weiten Räume, und für solche Gelegenheiten lagert im Keller ein hübscher Vorrat ausgedehnter, echter Wein. Die verstaubten Flaschen waren nicht schlecht erstannt und machten lange Hälfe, als unlängst in völlig festlicher Zeit Musterung unter ihnen gehalten wurde. Ein Stroh der schlimmsten Sorte griff dreißig und schleppte ganze Arme voll nach der Küche. Dorthin wanderten auch die schönsten Tiere aus dem herrschaftlichen Taubenschlag, und nun hub ein Schmausen und Beckern an, wie es die Gutsleute noch nie gesehen. Sätzen Weins voll, pflanzte der „verwünschte Prinz“ dann in den weichen Daunensbetten des Herrn Barons der Ruhe. Den holden Träumen aber folgte schredliches Erwachen: der Inspektor war aufmerksam geworden und machte dem Wohlleben ein Ende. Das Schwurgericht zu Weimar sprach dem Einbrecher letzter Tage drei Jahre Zuchthaus zu. Bei der Verhandlung kam als Merkwürdigkeit noch zu Tage, daß der „Feinschmecker“, in der Meinung, etwas ganz Besonderes zu verkosten, sich aus einer Blechdose — Bohnerwachs aufs Brot gestrichen hatte.

Zum Konfirmationslage.

Wohl niemals noch sahst du die Welt so weit,
So groß und schön und lebensfroh gestaltet,
Wie heute, da dich schmückt das Feiertagskleid,
Da ihr den Eingang in das Leben haltet.

Wohl niemals noch riefst du die Glockenklänge
Mit so erhaben-weihevollen Tönen:
In Euren Herzen quillt's empör, wie Dank,
Wie heißes Streben nach dem Guten, Schönen.
Voll Knospen steht vor Euch die weiße Welt,
Voll Silberknospen hängen dicht die Weiden,
Und Lebenskraft die dürrsten Zweige schwellt,
Mit frischem Grün auf neu sie zu befehlen.
Schon spricht das junge Gras am Uferaus,
Schon trägt der Vogel Halme heim zum Neste,
Bald steht voll Kernen der Rastbaumbaum...
Die Welt schmückt sich zu Euren Ehrenfeste.

Die weiße Welt vor Euch in Knospen steht...
Schaut: Eine Knospe gleicht auch Euer Leben.
Die Blüte kommt. Daß sie kein Blind verweht,
Geht sorgsam acht mit umsichtsvollem Streben.
Die Blüte reißt zur Frucht — mag Regen auch
Und Sturm und Donner um Euch dröhnend tosen,
Die Zeit der Reife ist gewöhnlich auch
Die Zeit des Lichts, der Wärme und der Rosen!

Die Blüte reißt zur Frucht. — Was heut' Ihr säet,
Nach Jahren wird es ernt' zur Reife reifen;
Wenn früher Herbstwind Eure Weizen umweht,
Dann kömmt Ihr rüstig nach der Senne greifen,
— Und während Ihr die letzten Kernen sät,
Denkt Ihr zurück an jene goldnen Tage,
Da Euch so groß und weit erschien die Welt,
Und Antwort Euch gefiehl auf mancher Frage...

Heut treibt Ihr in's Reich des Lebens ein,
Des Lebens, das da Arbeit heißt und Mühe,
Mit dem Ihr kämpfen müßt, wenn Sonnenschein
Bem Schlaf Euch rüttelt in des Morgens Frühe,
Bis daß das gold'ne Himmelslicht verfliehet
Im Westen und dem Leben gibt den Frieden,
Und Trübsalheit die müde Erde trinkt
Und Traum und Schlummer füllt auf alle Müden.

Wahret Euch den Frieden Eurer jungen Brust,
Wag Euch die Welt auch alles andre rauben!
Das höchste Glück ist Reichtum nicht und Lust,
Wer glücklich ist, muß an sich selber glauben. —
Lobt stets die Welt so groß und weit und rein
Wie heut' an Euren Ehrenfest Euch bleiben,
Dann wird das Leben Euch ersprießlich sein,
Und reiche Frucht wird Eure Blüte treiben. —

Kirchliche Nachrichten aus der Pfarochie Eibensd.
vom 29. März bis 4. April 1903.
Aufgehoben: 18) Alwin Gustav Schulz, Restaurateur in Stein, ehel. S. des August Frieder. Schulz, Gartengutsbesizer in Grana und Anna Bertha Trommer in Wlawa, ehel. S. des weil. Louis Trommer, Bahnhofsrestaurateurs daselbst. 19) Carl Willy Reinhold Ullmann, Buchbinde in Kut, ehel. S. des Carl Gregori Ullmann, anj. 28. und Zimmermanns hier und Alma Janny Ebert in Kut, ehel. T. des Heinrich Paul Ebert, Bahnschlosser in Zwickau.
Getraut: 15) Ernst Emil Heymann, Wäschenschieber hier mit Auguste Marie geb. Wunderlich aus Wittenau bei Leipzig.
Getaut: 91) Marie Louise Johanna Kupka, 22) Marie Frieda Bij. 43) Werner Johannes Hahn. 94) Klara Marianne Schmidt, unebel. 95) Alice Irma Schmidt. 96) Irma Bertha Hermann. 97) Max Willy Böhmweg. 98) Marie Elvira Hennig in Wittenauhammer.
Gestorben: 67) Elsa Frieda, ehel. T. des Gustav Hermann Schönfelder, Schneidmeister hier, 19 J. 6 M. 24 T. 68) Alma, ehel. T. des Christian Friedrich Nord. Strafenarbeiter hier, 5 M. 20 T. 69) Gertha Marie, ehel. T. des Paul Theodor Wende, Kaufmanns hier, 8 M. 2 T. 70) Karl August Dippold, Barbier hier, ein Wittwer, 76 J. 4 M. 5 T.

Am Sonntage Palmarum:
Vorm. Konfirmation der Konfirmanden, Herr Pfarrer Gebauer, Prechte und heil. Abendmahl bleiben ausgelegt.
Nachm. 5 Uhr: Predigtgottesdienst für die Neokonfirmanden, deren Angehörige und die Gemeinde, Herr Pastor Rudolph.
Abends 8 Uhr: Jünglingsverein (auch für die Neokonfirmanden) in Flemmings Restaurant.

Kirchennachrichten aus Schönheide.
Palmarum. (Sonntag, den 5. April 1903.)
Vormittags 9 Uhr: Konfirmation der Katechumenen, Herr Pastor Wolf.
Kirchenmusik: Krie: Sei stille dem Herrn, von Mendelssohn.
An diesem Tage soll eine Sammlung für arme Konfirmanden abgehalten werden.

Neueste Nachrichten.
(Wolffs Telegraphisches Bureau.)
Wien, 2. April. (Von einem Privatkorrespondenten.) Der „Neuen freien Presse“ wird aus Belgrad gemeldet: Wegen Ansammlung von Truppen an der altserbischen Grenze hat die Regierung einige Truppenabteilungen zur Verhärterung der Grenzgarantien abgeschickt. Eventuell ist die Einberufung von Reservisten in Aussicht genommen.
Corfu, 2. April. Ein österreichisches Geschwader bestehend aus den Schiffen: „Habsburg“, „Wien“, „Budapest“ und „Magnet“ unter dem Befehl des Admirals Kneißler ist hier eingetroffen und wird am Montag nach dem Piräus weitergehen.
London, 2. April. Das „Reutersche Bureau“ erfährt, der König werde von Gibraltar nach Malta fahren ohne Marcella zu verabschieden.
Lissabon, 2. April. Gezeigt von portugiesischen Kreuzern dampfte König Eduard die Tajobucht hinauf und anferke gegenüber dem schwarzen Koglad. Inzwischen fuhr König Carlos von Arnen auf einer von 80 Rudern bemanneten Staatsgaleere zwischen den paradierenden Kriegsschiffen zur Jagd des Königs Eduard und verweilte dort 1 1/2 Stunden. Dann begann unter dem Donner der Geschütze die Fahrt der historischen Barken, in deren erster die beiden Könige saßen, zum Landungsplatz. Nachdem die Majestäten im Empfangspavillon von den Würdenträgern begrüßt worden waren, bestiegen sie den historischen Galawagen und hielten unter dem Jubel der Bevölkerung ihren feierlichen Einzug in die Stadt. Um 6 1/2 Uhr abends trafen die Monarchen im königlichen Schloss ein, wo ihnen der Königin Mutter empfangen wurden. Das Diner wurde im Familienfreise eingenommen. Die Stadt war abends festlich beleuchtet.
Algier, 3. April. In Beni-Urif wurde eine französische Schildwache von Marokkanern angegriffen und verwundet. Der Verwundete, welcher später keinen Verletzungen erliegen ist, konnte noch Hilfe herbeirufen, worauf die Marokkaner von Mannschaften aus dem Lager mit heftigem Gewehrfeuer vertrieben wurden.
Aken, 2. April. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Die fliegende Kolonne des Majors Sharpe hatte im südlichen Teil der Landschaft Somalilandes am 29. März den ersten bedeutenden Zusammenstoß seit Beginn der jetzt im Zuge befindlichen Operationen im Somaliland. Das Kamelforps traf auf eine feindliche Schar, welche einen hartnäckigen Widerstand leistete. Sie verlor 27 Tode und 400 Kamele. Die Engländer hatten keine Verluste. Bei der Fortsetzung der Operationen wurden 40 Feinde getödet und 1000 Kamele, sowie 2500 Schafe erbeutet.

Nächsten Montag, von Vormittag 9 Uhr an Gerichtstag in Schönheide.

Chemnitzer Bank-Verein, Cassenstelle Eibenstock,

zur Vermittelung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte und hält sich besonders als **Domizilstelle für Wechsel** bestens empfohlen. **Annahme von Spareinlagen** zu täglicher Verfügung oder längerer Kündigung.

Curt Mehnert,

Dachlein- und Verblenderhandlung, Dampfstegelei
Freibergsdorf bei Freiberg i. Sa.
empfiehlt:

Dachziegel braun — blau — und schwarzglasierte **Diberschwänze** Klasse 1. a
Kf. 40.00, 1. b Kf. 35.00 v. Tsd. ab Station. **Rulden-**
falzziegel und als Spezialität **Strangfalzziegel** mit ventilieren-
den Längslöchern für landwirtschaftliche Gebäude.

Das Baunen- und Brausebad

in der neuen Schule kann benutzt werden **ohne** vorherige Anmeldung
am Montag, Freitag und Sonnabend von vorm. 11 Uhr ab, das **Baunen-**
bad für 40 Pf. und das **Brausebad** bei 3 Pers. für je 20 Pf., bei 4 Pers.
für je 15 Pf.
Nach vorheriger Anmeldung kann zu jeder Zeit gebadet werden:
Bannenbad 60 Pf., Brausebad bei 4 Pers. je 20 Pf.

J. A.: Die Schuldirektion.

Feinste **Notklee**saat
" **Saatwicken**
" **Saaterbsen**
" **Symotheesaat**
" **engl. Reygras**

empfiehlt in feinstfährigster Ware
C. W. Friedrich.

Garçonlogis,
2 Zimmer, wird per 1. Mai frei.
Wiesenstraße 8 1.

Diter-Ansichtskarten
empfiehlt in großer Auswahl
August Mehnert.

Geschäfts-Veränderung.

Diermit meiner werten Stundschafft und einem weiteren
hochverehrten Publikum zur ergebenen Mitteilung, daß sich
von heute an mein

Schuhwaren-Geschäft,

Reif- und Reparatur-Werkstatt Albertplatz Nr. 1 befindet.
Indem ich meine Waren in empfehlende Erinnerung bringe, bitte ich
meine werten Kunden, mich auch in meiner neuen Wohnung mit ihrem
Vertrauen zu beehren.
Hermann Mühlig, Schuhmachermeister.

Konfirmanden-Handschuhe,

eigenes Fabrikat,



sowie alle anderen Sorten **Handschuhe** in
Glacé, Wild- und Waschleder und **Stoff-**
handschuhe in großer Auswahl zu billigsten
Preisen.

Handschuh-Fabrikerei u. Färberei, Einkauf
von Ziegen- und anderen rohen Fellen.
Hochachtungsvoll

Aug. Edelmann, Handschuhfabrik,
Brühl 12.

Möbel- und Holzmalerei.

Den geehrten Herren Tischlermstrn.
von Eibenstock u. Umgegend empfiehlt
sich zum **Rafen von Möbeln** in
naturgetreuer Ausführung sowie je-
den Polzes zu soliden Preisen.

Richard Weber,

Holzmalerei,
Schönheide, Hauptstraße 252 1, r.

Ein mit der
Perlflickerei
möglichst schon bekanntes **Mädchen**
zum baldigen Antritt gesucht.
Angebote unter **J. 300** an die
Exped. d. Bl.

Einige
Fahrtstühle
verkauft billig
G. A. Nötzli.

Ein
heller
verwendet stets
Dr. Oetker's
Backpulver
Vanillin-Zucker
Pudding-Pulver
à 10 Pf. Millionenfach bewährte Re-
zepte gratis von den besten Geschäften.

Ein schöner
Ziegenbock
und Ziege sind zu ver-
kaufen.
Nordstraße 1.

Größere Posten
Ausschneiderei
gibt aus
Emil Schubart.

Bierapparate-Fabrik
Keller & Co.,
Chemnitz.
Man verlange den
neuesten reichhaltigen
Katalog B. Grösste
Leistungsfähigkeit.
Kohlensäure-Luft-
druck-Wasserdruk-
Apparate.
Vertreter überall
gesucht.

Speise- und
Weinkarten
habe zum Verkauf in beliebiger An-
zahl vorrätig und halte dieselben den
Herren Wirten, welche nur geringen
Bedarf haben, bestens empfohlen.
E. Hannebohn,
Buchdruckerei.

Logis,
bestehend aus **3 Zimmern**, per
1. Mai oder früher zu mieten gesucht.
Offerten unter **A. B. 100** an die
Exped. d. Bl. erbeten.

Junges Mädchen
zur Ausgabe der Ausschneiderei für
lofort gesucht. Schriftl. Off. an die
Exped. d. Bl. sub. **D. 2403** erb.

Eine Erkerstube
mit **Maschinenraum** hat zu vermieten
vom 1. August an
Karl Morgner.

Emil Wiende

hält sein großes Lager in
Blousen
u. **Costume-Röcken**
bestens empfohlen.

Kräftiger Knabe,
welcher die Schule verläßt, findet
Aufnahme in der
Druckerei Staedtler.

Tapeten,
neueste Muster, empfiehlt billigst
E. verw. Schmidt.

Tee's
von **Riquet u. Co.** Leipzig, alt-
renommierte Teehandlung gegr. 1795.
ff Vanille
empfiehlt bestens
H. Lohmann.

Veränderungshalber
gutgehende **2fach 1/2, Post'sche Stick-**
maschine zu verkaufen.
Wilh. Drechsler.

Stollwerck'sche
Brust-
Bonbons
nach der Composition des Königl.
Geh. Hofrats **Dr. Harless** bereitet,
haben sich seit über 50 Jahren
bei **katarrhalischen Hals- und**
Brustaffectionen bewährt.
In Packeten zu 40 u. 50 Pfg.
Verkaufsstellen durch Firma-
Schilder kenntlich.

Schwedische
Hustentropfen
bestbewährtes Mittel
gegen **Husten, Heiserkeit u. an-**
dere katarrhalische Affectionen
nur allein zu haben
Apotheke Eibenstock.

Abonnements
auf das **„Amts- und Anzei-
blatt“** werden noch fortwährend bei
unsern Boten, bei sämtlichen Post-
ämtern und Landbriefträgern und
in der Expedition d. Bl. angenom-
men und die seit dem 1. April er-
schienenen Nummern, soweit der
Vorrath reicht, nachgeliefert.
Den fälligen Abonnements-Betrag
bitten wir nur gegen gedruckte
Quittung an unsere Boten verab-
folgen zu wollen.
Die Exped. d. Amtsbl.

Richters Kaffee

allgemein beliebt und bevorzugt
aus der Handlung von

Max Richter, Leipzig,

Königlicher Hoflieferant,
ist in gleichmässig vorzüglicher,
frisch gerösteter Ware, in Ori-
ginal-Packung stets vorrätig in
der Verkaufsstelle:

Gotthold Meichsner.



Beschäfts-Übernahme.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich die bisher von Herrn **Adolf**
Schmidt hier am **Stern** im Hause des Herrn **C. G. Bretschneider**
betriebene

Brot- und Weißbäckerei

von heute ab übernommen habe.
Es soll mein Bestreben sein, alle mich Beehrenden mit guter Ware
zu bedienen und bitte ich um freundliche Unterstützung.

Eibenstock, 3. April 1903.

Hochachtungsvoll

Paul Heymann.

Oberhemden.

Normalhemden, Unterhosen
Jacken, Slipse
Kragen, Manschetten
Chemiseletts, Servietten
C. G. Seidel, Eibenstock.

Ottomanen,

Sophas in **Blüsch** und **Stoffbezug**,
Stühle, Gardinenfäße, Roset-
ten und -halter, Vitragein-
richtungen, Reisekoffer, Hand-
und Touristen-Taschen, Schul-
rangen u. Taschen, Hosenträger
in solider Ausführung empfiehlt
B. Rau,
Sattler und Tapezier.

Hochfeines Sauerkraut,

2 Pfd. 15 Pf., Sardinien, Pfd. 20 Pf.,
Apfelsinen, sehr süß, sowie **Rof-**
u. Weißkraut, Blumenkohl, à Stück
20 Pf., sehr feine Speisekartoffeln,
5 Pfd. 25 Pf., empfiehlt
J. Zettel, Feldstr. 1.

Anstalt

für **kurzem. Dampf- u. Bannen-**
bäder und Massage
von **Otto Kell,**
Eibenstock, Neumarkt 3.
Anwendung des **gesamten Natur-**
heilverfahrens! Ausgezeichnete Er-
folge bei chron. Krankheiten aller Art!
Billige Preise!
Für **Damen weibliche Bedienung!**

Eine halbe Stage

zu vermieten, per 1. Juli zu beziehen.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Costume-Röcke

neue Eingänge bei
C. G. Seidel.

Witlen-Sparlen
in
sauberer Ausführung
bei
reicher Schriftenauswahl
fertigst
E. Hannebohn's
Buchdruckerei,
Eibenstock.

Deutscherische Kronen 85, 40 Pfg.

Besangbücher

in schöner Auswahl empfiehlt billigst
Emil Stölzel,
Buchbinder.

Ein Knabe,

welcher „**mächtiger Schneider**“ werden
will, kann in die Lehre treten bei
Th. Siegel,
Schneidermeister.

Nächsten **Dienstag, d. 7. April** trifft
ein **größerer Transport hochtragende**
Zug- u. Nutztühe
ein bei
Ludw. Nothes und
Gottlieb Klötzer, Schönheide.

kleines Logis

für eine **alleinstehende Frau**, bestehend
aus **Wohnstube, Schlafstube, eventl.**
auch **Küche.** Offerten unter **D. 500**
in der Exped. d. Bl. abzugeben.

In der Bilanz des Gemeinnützigen Bauvereins zu Eibenstock (e. G. m. b. H.)
sind zwei sinnenstehende Fehler stehen geblieben, die wir zu berichtigen bitten:

unter Passiva
Pos. 3 muß es heißen: Verwaltung der **unbebauten Grundstücksteile**
Die Unterschriften der Bilanz müssen lauten:
„Gemeinnütziger Bauverein zu Eibenstock (e. G. m. b. H.)“
Der Aufsichtsrat. **Der Vorstand.**
gez. August Edelmann. gez. R. Schöne.
Otto Findeisen. Carl Seidel.
Hermann Weiss. Paul Kersten.

Großes Preis-Scat-Tournier
Hotel Englischer Hof, Eibenstock.

Spieltage:
Sonntag, d. 5. April, Nachm. 3 Uhr, Abends 8 Uhr.
Montag, d. 6. April, Abends 8 Uhr.
Dienstag, d. 14. April, Nachm. 3 Uhr, Abends 8 Uhr.
Mittwoch, d. 15. April, Abends 8 Uhr.
Sonntag, d. 19. April, Nachm. 3 Uhr, Abends 8 Uhr.
Montag, d. 20. April, Abends 8 Uhr.
1. Preis 120 Mk. 2. Preis 80 Mk. 3. Preis 40 Mk.
u. s. w.

bei einer Beteiligung von mindestens 180 Spielern.
Teilnehmerkarten à 3 Mk. sind im Tournierlokal zu haben.
Dierzu ladet freundlichst ein

Das Comité.

Tattersall.

Sonntag, den 5. April:
Großes Gala- u. Abschiedsreiten.
Gleichzeitig Konzert der Stadtkapelle.
Um regen Zuspruch bittet
Die Direktion.



Das amerikanische Consulat befindet sich von heute ab im Hause des Herrn Kaufmann Paul Hagert, Schulstrasse Nr. 8, I. Etage.
Eibenstock, 3. April 1903.
Dr. Harris.

Sonnabend z. Wochenmarkt
große Sendung frischer Waren als: Apfelsinen, sehr süß, Dhd. 30, 35 u. 40 Pf., Zitronen, Dhd. 50 Pf., Möhren, 5 Liter 30 Pf., Zwiebeln, 5 Liter 35 Pf., Sellerie in großer Menge, f. Pflanzen, Pfund 20 Pf., Rischobol, Pfund 28 Pf., echt amerikanische Ringäpfel, Pfund 40 Pf., Feigen, Pfund 30 Pf., schöne Salzheringe, 10 Stück 35 Pf., Vollheringe, 5 Stück 30 Pf., Bratheringe, 4 Stück 20 Pf., u. s. w. Frische Sendung echt harter Käse, 4 Stück 10 Pf.
Achtungsvoll
Christian Junz aus Zwickau.

Achtung!
Neumarkt Eibenstock.
Einem hochverehrten Publikum von Eibenstock und Umgebung die ergebenste Anzeige, daß ich mit meiner hochgelegenen **Amerikanischen Lusthaukel** hier eingetroffen bin und selbige zum **Sonntag Palmarrum**, sowie die **drei Osterfeiertage** in Betrieb setze. Um zahlreichen Zuspruch bittet
Achtungsvoll
Oskar Reichel.

Hermann Horbach, Eibenstock,
Wiesenstraße Nr. 8.
Altrenommiertes Geschäft zum Bezuge gediegener eleganter Schuhwaren aus ersten Fabriken.
Grösste Auswahl.

Für jeden Stand
Für jed. Geschmack
Für jeden Fuß
Für jedes Alter!



Fortwährender Eingang v. Neuheiten. Besteingrichtete Maß- und Reparatur-Werkstatt am Plage.
Billige Preise!
Sachmann Bedienung.

Gesangbücher
Volks- und Taschenausgabe. Ausgabe mit großem Druck und mit roten empfiehlt in einfachen bis zu den elegantesten Einbänden
August Mehnert.

Junger strebbarer Commis,
welcher mit den hiesigen Verhältnissen vertraut ist, sucht baldigst Stellung. Berte Angebote erbitte unter **G. G. 58** an die Expedition dieses Blattes.

Garçonlogis
zu vermieten.
Brühl 1.

Heute auf dem Wochenmarkt
halte ich mit einer großen Ladung **Apfelsinen**, sämtlichen **Fischwaren**, **Dorrobst** und **Grünwaren** zum billigsten Preis feil.
Joh. Panhaus, Albertplatz.

Feb. Schleie, Karpfen ff Kapannen, Boularden ff Scheibenhonig Schinken u. Wurstwaren ff Tafellkäse
empfehl
Max Steinbach.

Maschinenföder-Verein.
Sonntag, den 5. April 1903, nachm. 3 Uhr: **Einzahlung der monatl. Steuern** in Flemmigs Restauration, 1 Treppe.
Der Vorstand.

Sonnabend abend 7/9 Uhr Scheibenschießen.
Der Schützenmeister.

Gasthaus zur Gartliche.
Heute Sonnabend von vormittag 11 Uhr an
sauere Flecke,
wozu freundlichst einladet
Gustav Berthel.

Koppe's Theater.
(Deutsches Haus.)
Heute Sonnabend: **Der Häubershauptmann Schinderhannes**, oder: **Der Weg zum Kadestein**. Schauspiel in 5 Akte. Hierauf neue lebende Photographien. Unter Anderen: 1) Tausend und eine Nacht, oder: **Petros im Zaubereich**. 2) Ein unpassender Kragen. 3) Folgen des Schnupftabaks. 4) Einbrecher bei der Tat erwischt. 5) Die Akrobatenkünste. 6) Panorama in den Alpen. 7) In der Balletstunde. Sonntag 2 Vorstellungen: Nachmittag 3 Uhr: **Asars Reiseabenteuer**. Hierauf in lebenden Photographien das **Oberammergauer Passionspiel**. 1) Die heilige Nacht im Stalle zu Betlehem, od.: **Christi Geburt**. 2) Der Kreuzgang. 3) Die Kreuzigung. 4) Jesu Kirch am Kreuze. 5) Die Auferstehung und Himmelfahrt. Abend 7/9 Uhr: **Getrennte und wieder vereinigte Herzen**. Lebensbild in 5 Akten. Hierauf ebenfalls das **Oberammergauer Passionspiel**. Montag Abend 7/9 Uhr auf vielseitigen Wunsch **Doktor Faust**. Lustspiel in 4 Akte. Hierauf als Nachspiel: **Lebende Photographien**. Um gütigen Besuch bitten
A. H. Koppe u. Alex. Lischer.

Die heutige Nummer d. Bl. enthält als **Extrablatt** einen Prospekt über **Canatogen** von **Bauer & Cie.** in Berlin.

H. Lohmann, Eibenstock,
Drogen- Chemikalien- u. Farbwaren-Handlung
empfehl in nur besten Qualitäten:
Sämtliche Drogen, Chemikalien und technisch-chemische Produkte für Industrie, Gewerbe, Haus und Wirtschaft.
Verbandstoffe, Desinfektionsmittel, Artikel zur Krankenpflege, Badesalze, Mineralwässer.
Medizin., Toilette-, Haushalt- und Waschseifen.
Schwämme, Artikel für Mund- u. Zahnpflege, Parfümerien etc. etc.
Photographische Apparate und Bedarfsartikel.
Fernsprecher Nr. 51.

Geschäfts-Eröffnung.
Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage ein
Fleisch- und Wurst-Geschäft
Rohrenstraße 2 eröffnet habe.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich Beehrenden mit guter Ware und reell zu bedienen.
Eibenstock, 4. April 1903.
Achtungsvoll
Bruno Fischer.

MEY's Stoffwäsche
ist billig, praktisch, elegant, von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden und im Gebrauch ausserordentlich vorteilhaft.
Vorrätig in Eibenstock bei: **Aug. Mehnert, Ida Todt, G. A. Nötzli, F. A. Robert Müller und Th. Schubart.**

Geflügel,
junge **Boularden**, die ersten frischen **Rohscheln**, **Salat**, **Rabinschen**, **Spinat**, **Schnittlauch**, **Petersilie**, **Rohschinken**, große Auswahl in **Apfelsinen**, feinste **amerikanische Tafeläpfel**, **starke Kälse**, **Kieler** und **Kappler Volk-Vögelinge**, **Sprossen** empfehl
Alms Günzel, Grünwarenhdlg.

Gasstoff
von **Louis Runge**, Berlin, hält auf Lager und empfehl bestens
H. Lohmann.

Bardinen weiß u. crème
Vitragen
Spachtelfanten
empfehl in allen Preislagen
C. G. Seidel.

Ratten-
Käuse-Giftbrot „**Nickerson**“, staatlich anerkannt wirkf. Mittel, Pk. 60 und 100 Pfg. Für den hiesigen Bezirk allein in der **Apothete** zu Eibenstock.

Reizende Neuheiten
in
Diplomaten
Regattes
Plastrons
Selbstbinder
Umlegfragen-Schlipse
Kragenschoner
Dosenträgern
empfehl in größter Auswahl
Emil Mende.

DAVID'S MIGNON-KAKAO
Pr. Pfd. Mk. 1.50, 1.80, 2.00 u. 2.40
ist das feinste Fabrikat der Welt.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.
Eisenbahnstationen sind überall erhältlich.

Bohu-Arbeit
an eigenfönnige, saubere Sticker gibt dauernd aus
Alfred Ott.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unserer teuren entschlafenen Tochter
Elisa Frieda Schönfelder,
fühlen wir uns veranlaßt, allen Nachbarn, Freunden und Bekannten unseren ganz besonderen Dank auszusprechen.
Gust. Herm. Schönfelder nebst übrigen Hinterlassenen.
Eibenstock, d. 3. April 1903.

Todes-Anzeige.
Dierdurch die traurige Nachricht, daß nach langem, schweren Leiden mein lieber Gatte, unser guter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Schwiegervater, der Fuhrwerksbesitzer
Karl Ludwig Georgi,
im 55. Lebensjahre sanft und ruhig entschlafen ist.
Dies zeigt tiefbetrübt an
Die trauernde Witwe
A. verw. Georgi
nebst übrigen Hinterlassenen.
Eibenstock, den 2. April 1903.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr statt. Blumen-schmuck wird auf Wunsch des Verstorbenen dankend abgelehnt.

Kaiser's Brust-Caramellen
2740 not. begl. Zeugn. beweisen den sicheren Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung. Paket 25 Pfg. in Eibenstock bei **H. Rohmann u. H. Pöhlend.**
Eine silberne **Schnupftabakdose** ist abhanden gekommen. Es wird gebeten, diese gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Lüchtige Korsetteperinnen
zu hohen Löhnen und dauernder Arbeit gesucht.
C. Ludwig Dressel,
Korsettfabrik m. Dampftrieb, Brand b. Freiberg i. S.
Eisenbahnstation der Linie Freiberg-Großhartmannsdorf.

Brand ist 1 Stunde von Freiberg entfernt, hat große Stuhl- und Tafelglasfabrikation. Billiges Leben. Umzugskosten werden nach Vereinbarung getragen. Offerten sind in der Expedition d. Bl. unter „**Korsetteperinnen**“ niederzulegen.

Hierzu ein illustriertes Anzeigenblatt.